

Streit hinterm Steuer – auch vor dem Nachwuchs

Umfrage unter Kindern zeigt: Eltern schimpfen im Auto wie die Rohrspatzen

VON MARGIT KAUTENBURGER

Hinterm Steuer wird auch der gelassenste Mensch manchmal zum unbeherrschten Rüpel. Wenn der Vordermann auf der Autobahn die linke Spur blockiert oder ein anderer den letzten Parkplatz vor der Nase wegschnappt, kochen die Emotionen nicht selten hoch. Im Auto wird gemeckert und herumgebrüllt – leider auch, wenn die Kinder an Bord sind. Das hat eine aktuelle Umfrage jetzt bestätigt.

Eigentlich sollten sich Eltern hinterm Lenkrad vorbildlich

verhalten, denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass ihr Verhalten die spätere Fahrweise ihrer Sprösslinge beeinflusst.

Der Automobilzulieferer Continental wollte in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Niedersachsen nun genau herausfinden, wie es in deutschen Autos wirklich zugeht und hat dazu 500 Kinder zwischen vier und 16 Jahren befragen lassen. Demnach

schimpfen 75 Prozent der Väter und Mütter am Steuer wie die Rohrspatzen, 54 Prozent schreien sogar – Papi allerdings öfter



Typisch für den Familienausflug: Die Eltern geraten lautstark in Streit. obs/Continental

als Mami – und 41 Prozent streiten in Anwesenheit ihres Nachwuchses über den Fahrstil des jeweils anderen.

Jeder fünfte Erziehungsbeauftragte kann es nach den Beobachtungen der Kinder auch nicht lassen, während der Fahrt mit dem Handy zu telefonieren. So wundert es nicht, dass fast die Hälfte der Kinder (45 Prozent) ihren Eltern mangelnde Konzentration am Steuer vorwirft. Dennoch haben nur wenige (17 Prozent) zuweilen Angst im elterlichen Fahrzeug. 98 Prozent sagten, sie seien mit dem Fahrstil der Erwachsenen zufrieden,

fast genauso viele fühlen sich auch sicher (94 Prozent).

Auch auf den unterschiedlichen Fahrstil von Vätern und Müttern geht die Umfrage ein. 73 Prozent der Kinder geben an, dass ihr Vater schneller fährt als ihre Mutter. Mehr als ein Drittel stuft dessen Fahrstil gar als rüpelhaft ein. Erstaunlich ist, dass trotzdem die Hälfte (49 Prozent) lieber mit dem Vater fährt, 39 Prozent ziehen die Fahrweise der Mutter vor. Die Kinder bestätigen auch das vorherrschende Rollenklischee. Sie halten ihre Väter mehrheitlich für die geschickteren Fahrer.